

# Romantik mit Jazz veredelt

CP  
03.02.15

## Konzert der Kanzlei Conscientia in St. Marien mit Rhein-Main-Vokalisten und Acoustic Odyssey

Von Markus Terharn

**OFFENBACH** - Auch das ist Offenbacher Tradition: Zum neuen Jahr bittet die Kanzlei Conscientia ihre Kunden und Geschäftspartner in die Kirche St. Marien. Und die glücklichen Geladenen können sich auf ein einmaliges Erlebnis freuen.

Ein Gewinner stand bereits fest: Pfarrer Hans Blamm empfing vor Beginn einen Scheck über 2500 Euro. Damit dankte Dr. Thomas Lanio dem Hausherrn im Namen der Rechtsanwälte und Steuerberater für die wieder gern gewährte Gastfreundschaft.

Die anderen Gewinner füllten das für viele schönste Gotteshaus der Stadt bis fast zum letzten Platz. Bei freiem Eintritt genossen sie am Sonntagnachmittag eine mu-

tige Mischung mehrerer Musikstile, die scheinbar nicht zusammenpassten und doch prima harmonierten.

Tiefste deutsche Romantik stand am Anfang; sechs Werke, die zu den besten der Gattung zählen, wie der bewährte Moderator Dr. Ralph Philipp Ziegler versicherte. Mit den Rhein-Main-Vokalisten standen ausgewiesene Spezialisten für Musik des 19. Jahrhunderts im Altarraum. Sorgfältig einstudiert und umsichtig geleitet wurde der Chor von Professor Jürgen Blume, mit sieben anderen Offenbacher Pianisten frisch gekürter Kulturpreisträger.

Mit schönen Stimmen in perfekter Balance wurden die Sängerinnen und Sänger den unterschiedlichen Tonlagen gerecht. Auf einen ernsten Satz von Johannes Brahms

(„Schaffe, in mir, Gott, ein rein Herz“) folgten zwei fromme Werke Anton Bruckners, „Locus iste“ und „Christus factus est“. Dazu passte der festlich geschmückte Weihnachtsbaum, der erst heute, nach Mariä Lichtmess, entsorgt wird, wenn auch die Krippe abgebaut ist.

Freudig bewegt wurde die Stimmung mit Felix Mendelssohn Bartholdys „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, ehe derselbe Komponist mit dem „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“ das berühmteste Opus des ersten Teils lieferte. Josef Rheinbergers inniges „Abendlied“ beendete diesen. Die Pausen zwischen den Stücken hatte Blume mit selbst geschriebenen Oboensoli überbrückt, einfühlsam vorgetragen von Astrid Ziegler.

Teil zwei gehörte dem Quartett Acoustic Odyssey, in Offenbach ein Begriff durch die Jazzsession. Vom Piano aus sorgte Axel Kemper-Moll für klare Verschärfung von Tempo und Temperament. Esbjörn Svenssons „Elevation Of Love“ kam so fröhlich wie modern daher. Kemper-Molls „Juistvalse“, fetziges Ergebnis von zwei Wochen Strandurlaub, wirbelte auf Christian Spohns Bass-Fundament im Walzertakt einher.

Auch vom Leader stammte „Jerusalem“, Cora Brunners Saxofon Gelegenheit zu glänzen gebend. Olaf Küblers „Hotel Ravel“ war keine Hommage an die gleichnamige Offenbacher Herberge, sondern verjazzte Maurice Ravels getragene Pavane zum Schnelltanz, von Angela Frontera am Schlagzeug feurig gewürzt.

Dann die Synthese: Johann Sebastian Bachs Weihnachtsweise „Wie soll ich dich empfangen“, fingerschnippend eingeleitet, von den Rhein-Main-Vokalisten klassisch intoniert, ließ Raum für Jazz-Soli. Im Gospel „Amazing Grace“ und im Popsong „I'll Be Home For Christmas“ entfesselte Jessica Born ihre gewaltige Bluesröhre. Und ins „Glory Halleluja“ (alle drei arrangiert von Blume und Kemper-Moll), wieder mit Chor, fiel das Publikum ein.

Den nicht enden wollenen Beifall belohnten die Musiker und die Zuhörer selbst mit einer verkürzten Zugabe aus „Amazing Grace“. Der Auszug aus der Kirche unter Gesang geriet zum Triumphmarsch. Im Mariensaal sah man sich bei Getränken und Speisen wieder.